



## Johanniter haben viel Potential zum Glückhsein

Es gibt eine Vielzahl an Büchern, die Ihnen eine Anleitung zum persönlichen Glück und zur Zufriedenheit im Leben versprechen. Ich möchte heute einen kleinen Beitrag zu diesem Thema leisten und Ihnen erzählen, wie wir bei den Johannitern Glück und Zufriedenheit erfahren. Neben allem, was persönliches Glück ausmacht, wie zum Beispiel Glaube, Familie, Gesundheit und individuelle Lebenseinstellung, möchte ich mich auf das Tun, das aktive Handeln konzentrieren:

Im Alltag unserer Mitarbeiter und ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sei es im Rettungsdienst, in der ambulanten Pflege, in der Hospizarbeit oder in der Flüchtlingshilfe, gibt es immer wieder Erlebnisse, die traurig, enttäuschend und entmutigend, oft auch belastend sind. Diese Momente aber sind Teil unserer Arbeit – und Teil des Lebens.

Gleichermaßen gibt es aber auch viele Erlebnisse, die unseren Mitarbeitern Freude, Bestätigung, Zuversicht und Vertrauen geben und unser Leben dadurch reicher machen. Ich habe den Eindruck, dass im aktiven Tun für andere stets die glücklichen Momente überwiegen und dass am Ende unseres anspruchsvollen und mitunter sehr anstrengenden Arbeitsalltags eine erfüllende Zufriedenheit bleibt: Menschen geholfen zu haben und unser Bestes gegeben zu haben. Natürlich gibt es auch noch die individuelle Sicht nach Innen. „Ich habe etwas Wertvolles getan, ich bin dankbar, dass es mir gut geht, dass ich gesund bin“. Die dunklen, traurigen Seiten und die hellen, freudigen Momente: Es liegt an uns, diesem Erleben Gleichgewicht und Sinn zu geben.

Es gibt so viele Möglichkeiten, an jedem Tag Augenblicke des Glücks, der Zufriedenheit und der Zuversicht zu empfinden. Und dies nicht deshalb, weil wir uns von allem Traurigen fernhalten, sondern uns mitten in dieses vielfältige Leben begeben. Und wir Johanniter sind eben mittendrin!

Die Gelegenheiten, sich für Andere einzusetzen sind vielfältig: In der Familie, Nachbarschaft, im Beruf oder auch in einer großen Gemeinschaft mit rund 20 000 Mitarbeitern, 34 000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sowie rund 1,3 Millionen Fördermitgliedern – den Johannitern. Alle gemeinsam möchten wir etwas Positives in das Leben bringen. Ob durch den ehrenamtlichen Einsatz, durch das berufliche Engagement oder durch die Unterstützung als Fördermitglied. Und alle schaffen sich

ihre Momente des Glücks. Machen Sie einfach mit: Schaffen Sie sich jeden Tag viele Momente, glücklich zu sein. Überraschen Sie die Menschen in Ihrer Umgebung mit weniger hohen Erwartungen, mehr Geduld und mit Angeboten der Hilfe. Engagieren Sie sich ehrenamtlich – egal wo – gerne bei uns Johannitern – und erleben Sie, wie gut die Gemeinschaft tut und wie gut es Ihnen selbst tut, für andere da zu sein. Oder bringen Sie sich als Fördermitglied der Johanniter ein und ermöglichen so mit Ihrer Spende die notwendige Hilfe in vielfältigen Projekten.

Herzlichst

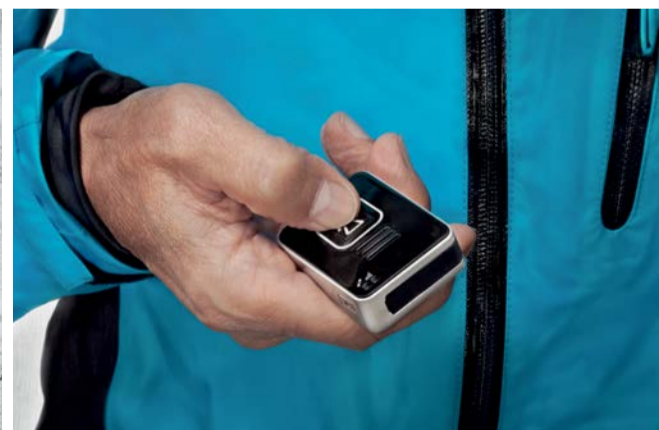
Ihr Wilhelm Salch  
Regionalvorstand



## Inhalt

<b>Gesundheitstipp</b> Gripeschutzimpfung im Herbst	Seite 2
<b>Sanitätsdienst</b> 20 Jahre Sanitätsdienst beim ZMF	Seite 2
<b>Johanniter-Weihnachtstrucker</b> Jedes Päckchen ein Lächeln	Seite 2
<b>Aktiv im Ehrenamt</b> 1. Platz beim Landeswettkampf	Seite 3
<b>Johanniter-Begleiter</b> Sorgenfrei unterwegs	Seite 3
<b>Freiwilliges Soziales Jahr</b> Für's Leben lernen	Seite 4
<b>Preisrätsel</b> Mitmachen und gewinnen!	Seite 4

## Klein, einfach, sicher! Der Johanniter-Begleiter.



Für alle, die allein in der Natur unterwegs sind, bietet der Johanniter-Begleiter die notwendige Sicherheit, um das Leben aktiv genießen zu können. Er wird zu Ihrer persönlichen Notrufsäule für unterwegs und ruft Hilfe, wenn es darauf ankommt.

Mehr Informationen:  
0800 0 50000 11 (gebührenfrei)  
[www.johanniter.de/begleiter](http://www.johanniter.de/begleiter)



## | So beugen Sie der Grippe vor

### Johanniter empfehlen Grippeschutzimpfung im Herbst

Die neue Grippesaison lässt nicht mehr lange auf sich warten. „Hier sind nicht die häufigen, aber harmlosen grippalen Infekte gemeint, sondern die echte Grippe, Influenza. Sie kann schwerste, manchmal lebensgefährliche Verläufe nehmen“, erklärt Dr. med. Harald Genzwürker, Landesarzt der Johanniter-Unfall-Hilfe in Baden-Württemberg. Die Johanniter empfehlen deshalb, sich rechtzeitig impfen zu lassen. Der Zeitpunkt für eine Grippeschutzimpfung ist im Herbst besonders günstig, weil dann der Schutz rechtzeitig vor der kalten Jahreszeit besteht. Etwa zwei Wochen nach der Impfung hat sich der vollständige Schutz gegen die Grippeviren aufgebaut.



„Besonders ältere Menschen über 60, Schwangere, Menschen mit chronischen Erkrankungen und solche mit einer Abwehrschwäche sollten sich impfen lassen“, rät Genzwürker. Empfehlenswert sei eine jährliche Grippe-Schutzimpfung zudem für alle, die im medizinischen Bereich tätig sind. Auch wer nicht zu diesen Risikogruppen gehört, aber mit vielen Menschen Kontakt hat – sei es im Job oder bei der täglichen Fahrt mit Bus oder Bahn – sollte sich durch seinen Hausarzt zu einer Grippeschutzimpfung beraten lassen. Die Kosten der Impfung übernimmt in der Regel die Krankenkasse. Auch für Kinder mit chronischen Erkrankungen, besonders der Atemwege und des Immunsystems, kann der Gripeschutz sehr wichtig sein. Hier berät der behandelnde Kinderarzt.

Der saisonale Grippe-Impfstoff ist in der Regel gut verträglich. In Folge der natürlichen Auseinandersetzung des Körpers mit dem Impfstoff kann es jedoch – wie bei anderen Impfungen auch – vorübergehend zu Lokalreaktionen wie leichten Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Impfstelle kommen. Gelegentlich treten auch Symptome wie bei einer Erkältung auf. Meistens jedoch klingen diese Beschwerden innerhalb von 1-2 Tagen wieder ab.

Da die Zusammensetzung des Grippe-Impfstoffs jährlich an die Eigenschaften der zirkulierenden Grippeviren angepasst wird, empfehlen die Johanniter auch denen, die sich 2015 haben impfen lassen, den Schutz aufzufrischen.

## | Sanitätsdienst

### „Immer wieder ein besonderer Dienst“

Zum zwanzigsten Mal in Folge betreuten die Freiburger Johanniter den Sanitätsdienst beim Zelt-Musik-Festival, kurz ZMF. So wie die Johanniter mittlerweile ein fester Bestandteil beim ZMF sind, ist das Festival auch für unseren Ortsverband jedes Jahr ein ganz besonderes Highlight. „Ein Sommer ohne einen Dienstabend am Mundenhof ist für viele unserer Helfer nicht mehr vor-



stellbar, denn nicht nur die besondere Atmosphäre und das gute Essen locken, für unsere Nachwuchshelfer gibt es auch die Möglichkeit neue Erfahrung zu sammeln“, so Alexander Barton, Ortsbeauftragter der Johanniter in Freiburg.

Für die Johanniter begann diese ganz besondere Kooperation vor 20 Jahren: Aufgrund wachsender Besucherzahlen benötigte das ZMF einen Sanitätsdienst. Zunächst standen die ehrenamtlichen Helfer nur während einzelner Konzerte und an bestimmten Tagen mit einem Fahrzeug und Material für die schnelle Erstversorgung von Besuchern und Mitwirkenden bereit. Mit dem Erfolg des Festivals stiegen die Anforderungen jedoch schnell an: der einzelne Liegeplatz im Krankentransportwagen reichte bald nicht mehr aus, es wurden mehr Helfer benötigt und die Dienstzeiten auf den kompletten Zeitraum des Festivals ausgeweitet. 2003 wurde schließlich



zum ersten Mal eine komplette Unfallhilfsstelle im Eingangsbereich aufgebaut, die bis heute an diesem Ort steht. Bei Bedarf können hier ein Schwerverletzter sowie drei Leichtverletzte parallel behandelt werden. Bei Konzerten steht zusätzlich ein Krankentransportwagen samt Besatzung am Zirkuszelt bereit.

In diesem Jahr wurden an den 19 Veranstaltungstagen knapp 120 Patienten versorgt. Zum Einsatzspektrum gehörten vorwiegend kleinere Verletzungen, wie Schnittwunden oder Insektenstichen, jedoch mussten sieben Betroffene zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Über 800 ehrenamtliche Stunden leisteten die rund 30 Helfer während des Festivals im Sanitätsdienst. Dazu kamen noch weitere Stunden in der Planung und Organisation, sowie der Vor- und Nachbereitung des Einsatzmaterials.

Lust im nächsten Jahr mit dabei zu sein? Neue Helfer sind im Ortsverband der Johanniter jederzeit willkommen!

**Ansprechpartnerin:**  
Tamara Fischer  
tamara.fischer@johanniter.de

## | Johanniter-Weihnachtstrucker

### Jedes Päckchen ein Lächeln

**Abgabe zwischen  
26.11. und 16.12.2016**



An ihr erstes Stückchen Schokolade wird sich Alina aus Lunca Ilveii noch lange erinnern. Und auch die anderen Kinder aus dem kleinen Karpatendorf im Norden Rumäniens werden diesen Tag nicht so schnell vergessen.

Es war ein Tag kurz nach Weihnachten, als Lkws aus Deutschland bis zu ihnen nach Lunca Ilveii gefahren sind. Lkws mit unbekanntem Nummernschildern, voll beladen mit Päckchen, die Menschen in Deutschland für sie gepackt haben. Die Pakete mit Zucker und Mehl, Nudeln, Reis und natürlich der köstlichen Schokolade wurden an Alinas und andere Familien im Dorf verteilt. Auch Zahnbürsten und Zahnpasta waren darin – für uns hygienische Grundartikel, für die Familien vor Ort aber ein großes Geschenk. Von all den dringend benötigten Utensilien und Lebensmitteln würde die Familie noch lange zehren können. Das wusste Alina ganz genau. Und es ließ sie lächeln und hoffen.

#### Hilfe für bedürftige Menschen in Osteuropa

Über 50 000 Päckchen konnte der Johanniter-Weihnachtstrucker 2015 Kindern überreichen, jedes Päckchen ein Lächeln. Und auch dieses Jahr rufen die Johanniter in der Vorweihnachtszeit dazu auf, Hygiene- und Grundnahrungsmittel für bedürftige Menschen in Albanien, Bosnien und Rumänien zu packen.

Die Päckchen des Johanniter-Weihnachtstruckers sichern die Grundversorgung vieler Menschen während der Wintermonate. Mit Unterstützung unserer Partner vor Ort werden sie direkt an hilfebedürftige Kinder, Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung übergeben.

Machen Sie mit beim Johanniter-Weihnachtstrucker und schenken auch Sie den Menschen in Osteuropa ein Zeichen der Hoffnung.

**Die komplette Packliste der Pakete finden Sie unter [www.johanniter-weihnachtstrucker.de](http://www.johanniter-weihnachtstrucker.de)**

Sie können Ihre Pakete jeden Donnerstag von 8:00 – 19:30 Uhr und nach Vereinbarung in der Dienststelle der Johanniter, Schwarzwaldstraße 63 in Freiburg abgeben.

**Mehr Informationen erhalten Sie auch unter Telefon 0800 33 111 66.**

## | Aktiv im Ehrenamt

# Freiburger Johanniter gewinnen beim Landeswettkampf

Alle zwei Jahre treffen sich die aktiven Johanniterinnen und Johanniter zum landesweiten Leistungsvergleich. Im fairen Wettkampf demonstrieren sie ihr Wissen in verschiedenen Disziplinen. Beim diesjährigen Landeswettkampf in Stuttgart erkämpften sich die Freiburger Johanniter den Sieg in der Startklasse der S-Mannschaften und damit den heiß begehrten Startplatz beim Bundeswettkampf 2017 in Koblenz.



In insgesamt fünf Disziplinen mussten die Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen: Im Trageparcours geht es um den möglichst schonenden, aber auch zügigen Transport eines Patienten. Hindernisse sind dabei nicht nur ein unwegsames Gelände mit Stolperfallen, sondern auch enge Treppenhäuser, Fenster oder Wippen. Der Theorietest fordert neben medizinischem Wissen rund um Anatomie, Krankheitslehre und Sofortmaßnahmen bei Notfällen, auch Kenntnisse zur Johanniter-Unfallhilfe und dem Johanniterorden. Im Basis-Praxis-Test

werden die Mannschaften in drei Teams aufgeteilt, welche zeitgleich einen Patienten untersuchen und erstversorgen. Besondere Augenmerke liegen hierbei auf den Basismaßnahmen, wie der Erhebung des Unfallgeschehens und der Diagnostik. Hingegen bietet der große Praxis-Test ein komplexes Fallbeispiel: Zwei Verletzte werden von vier Mitgliedern der Mannschaft komplett bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes versorgt. Zusätzlich sorgt der Test im Basic und Advanced Life Support, der einfachen Herz-Lungen-Wiederbelebung und der erweiterten Herz-Lungen-Wiederbelebung, für den nötigen Adrenalin-Schub. Auch diese Abläufe müssen sitzen, denn im Zweifelsfall geht es hier um Leben und Tod.

Die erfolgreiche achtköpfige Mannschaft konnte sich in der „Königsklasse“ der S-Mannschaften gegen die Rivalen durchsetzen. Hier starten Helfer mit der Ausbildung zum Rettungssanitäter oder Rettungsassistenten, aber auch Angehörige von Heilberufen, wie der Gesundheits- und Krankenpflege, sowie Medizinstudenten.



Die zweite Freiburger Mannschaft startete in der Kategorie A für Helfer ab 16 Jahren mit der Qualifikation eines Sanitätshelfers. Hier traten erfahrene Schulsanitäter aus der Johanniter-Jugend gegen die Konkurrenz an und belegten den fünften Platz.

Für zwei der erfolgreichen Johanniter wird der Bundeswettkampf übrigens der letzte Wettkampf dieser Art sein, denn beim nächsten Landeswettkampf 2018 haben beide ihr Medizinstudium beendet und dürfen nicht mehr antreten.

Mehr über die Erste-Hilfe-Wettkämpfe der Johanniter unter [www.johanniter.de/laweka-bw](http://www.johanniter.de/laweka-bw)

## | Sorgenfrei unterwegs

# Johanniter bieten neues mobiles Notrufsystem an

Wer rastet, der rostet – viele Menschen jenseits der Ruhestandsgrenze nehmen sich dieses Sprichwort zu Herzen. Sie treiben Sport und Outdoor-Aktivitäten, reisen gerne oder halten sich durch Gartenarbeiten und lange Spaziergänge fit. „Das subjektive Empfinden des Alters hat sich stark gewandelt. Wer zum Beispiel sein Leben lang gern gewandert ist, will nicht zu Hause sitzen, sondern Touren machen, so lange es geht“, beobachtet Irene Burgert-Ebert vom Hausnotruf der Johanniter in Freiburg. Viele ihrer Kunden sind äußerst aktiv, haben dabei aber trotzdem den Wunsch nach mehr Sicherheit. „Auch, wenn wir alle gerne ewig 20 Jahre alt bleiben würden, wir sind es nicht. Und Menschen im fortgeschrittenen



Alter haben nun mal mehr körperliche Probleme, die zu Unfällen führen könnten“, meint Burgert-Ebert. Für das bessere Gefühl, jederzeit Hilfe holen zu können auch außerhalb der eigenen vier Wände, im Wald oder auf einsamen Wegen, gibt es mobile Notrufsysteme, wie den neuen „Begleiter“ der Johanniter.

### Aktiv im Alter

„Was ist, wenn ich bei meiner gewohnten Runde durch den Wald plötzlich Hilfe brauche? Befürchtungen wie diese treiben viele rüstige Seniorinnen und Senioren um“, so Burgert-Ebert weiter. „Nicht selten führen sie

dazu, dass geliebte Freizeitaktivitäten nicht mehr oder nur stark eingeschränkt ausgeübt werden. Die Folgen können gravierend sein und bis hin zu übertriebener Zurückgezogenheit führen. Abhilfe können hier mobile Notrufsysteme schaffen, wie etwa der Johanniter-Begleiter.“ Mit dem Format einer Streichholzschachtel lässt sich der kleine Notruf-Sender problemlos überallhin mitnehmen. Ob bei sportlichen Outdoor-Aktivitäten oder alltäglichen Verrichtungen wie Einkaufen oder Gärtnern – das mobile Notrufsystem für unterwegs vermittelt ein rundum sicheres Gefühl.

### Klein, einfach, sicher

Kommt es tatsächlich zu einer Notsituation, sind die Helfer in kürzester Zeit unterwegs: Nach Absetzen des Notrufs wird eine Freisprechverbindung zur Johanniter-Notrufzentrale aufgebaut. Bei Bedarf – also auch, wenn kein Sprechkontakt zustande kommt – werden der örtliche Rettungsdienst oder die Polizei zum Unfallort geschickt, der per GPS lokalisiert wird. Optional kann die Johanniter-Notrufzentrale eine Meldung an zuvor vereinbarte Vertrauenspersonen absetzen, wenn ein Rettungseinsatz ausgelöst wurde. Bei der Hausnotrufzen-



trale können zudem gesundheitsrelevante Daten über den Nutzer hinterlegt werden, etwa das Vorliegen einer Krankheit wie Diabetes.

Der Johanniter-Begleiter ist deutschlandweit einsetzbar und kostet in der Basis-Version 24,99 Euro im Monat plus einer einmaligen Bereitstellungsgebühr von Euro 49,99. Die Zusatzleistungen Sturzmelder und E-Mail-Benachrichtigungen können für jeweils einmalig 24,99 Euro aktiviert werden.

Das Gerät kann telefonisch unter der gebührenfreien Service-Nummer 0800 5000 011 oder online unter [www.johanniter.de/begleiter](http://www.johanniter.de/begleiter) bestellt werden.

**Preisrätsel**

# Gewinnen Sie eins von drei Gepäckhalter-Sets



Senden Sie das Lösungswort mit E-Mail-Betreff oder Stichwort: „Ganz nah“ per Post an Johanniter-Unfall-Hilfe e. V., Schwarzwaldstraße 63, 79117 Freiburg oder per E-Mail an [info.freiburg@johanniter.de](mailto:info.freiburg@johanniter.de). Aus den richtigen Antworten werden die Gewinner gezogen.



**Einsendeschluss: 31. Januar 2017**

Die Gewinner werden im nächsten „Ganz nah“ veröffentlicht. Mitarbeitende und aktive Mitglieder des Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. sind nicht teilnahmeberechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Stadt in Thüringen	Abk.: Konto innige Zuneigung	Bindewort, zuzüglich	dt. Sänger u. Komponist	Schulfach (kurz)	blühen, wachsen	
↳		9				sibir. Nomaden-volk
Abk.: in Ordnung		eine Hunderasse	holl. Sänger (H. van)			
Abk.: Wohn-einheit			Körperorgan	11		
↳		Raubtier-meute	Abfallplatz			
			Abk.: meines Erachtens			
Blüten-pflanzen	3					2
Milchorgan der Kuh				Stadt im Irak	Insel vor Dalmatien	
				8		
	Abk.: deutsch		Bergwerk			
	KFZ-Kz.: Neunkirchen		irischer Eintopf			
engl.: Nachrichten					übermäßig, extrem	An-erkennung
		4		6		
Haftstreifen						
Zuneigung	un-gereinigte Ölsäure	Abk.: im Einzelnen		frz.: er		1. Vokal
		Einheit der Frequenz		Pilgerfahrt nach Mekka		1
↳						
						5
amerik. General			Feldmaß der Schweiz	frz.: Insel		Abk.: mittelhoch-deutsch
Behälter für Reptilien						
↳						
						KFZ-Kz.: Düsseldorf
						7
engl.: es			dt. Institut für Güte-sicherung			
bezaubernd, liebenswert		10		12		KFZ-Kz.: Heidelberg
↳						

Das Lösungswort lautet:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----

Das Lösungswort in der letzten Ausgabe lautete „Herzblut“.

**Wir gratulieren den glücklichen Gewinnern:**

Klaus Scheuer aus Freiburg,  
Martina Wiesner aus Schallstadt und  
Heike Fild-Duffner aus Vörstetten

**Freiwilliges Soziales Jahr**

# Für's Leben lernen

Was tun wenn der Berufswunsch noch nicht feststeht, man auf einen Studienplatz warten muss oder man sich sozial engagieren möchte? Ein FSJ bietet eine tolle Möglichkeit eine verantwortungsvolle Tätigkeit zu übernehmen und viel für das weitere Leben zu lernen. Um zu zeigen, wie ein FSJ ablaufen kann und wie die konkrete Tätigkeit aussieht, haben wir uns mit Nedhir Alaimi, der ein FSJ in der Ausbildungsabteilung gemacht hat, unterhalten.

**Wie bist du auf die Idee gekommen ein FSJ bei den Johannitern zu machen?**

Nach dem Abitur war für mich klar, dass ich nicht sofort ein Studium oder eine Ausbildung beginnen wollte. Ins Ausland gehen kam für mich nicht in Frage. Also habe ich beschlossen nach einer FSJ-Stelle in Freiburg zu suchen. Ich bin schnell auf die Homepage der Johanniter gestoßen und interessierte mich für die Tätigkeit Breitenausbildung und Jugendausbildung. Nach kurzer Bedenkzeit hatte ich mich dann entschieden und mein FSJ in der Ausbildungsabteilung in Freiburg begonnen.



Nedhir Alaimi

**Wie wurdest du auf deine Aufgaben im FSJ vorbereitet?**

Nach der medizinischen Grundqualifikation in Form eines Sanitätshelferkurses habe ich in drei zweitägigen pädagogischen Lehrgängen alles für die Tätigkeit als Erste-Hilfe-Trainer gelernt. Dann kam die Praxisphase, in der ich von einem erfahrenen Trainer begleitet wurde und einzelne Erste-Hilfe-Module selbständig unterrichten durfte. Am Ende konnte ich meinen ersten Kurs selbständig leiten. Obwohl ich sehr aufgeregt war, war ich auch mächtig stolz auf mich.



**Was ist für dich in einem Erste-Hilfe-Kurs am spannendsten?**

Dass jeder Kurs anders ist. Unterschiedliche Teilnehmer, ob Jugendliche, Handwerker oder Verwaltungsangestellte, erfordern immer eine etwas andere Kursleitung und stellen ganz unterschiedliche Fragen. Dadurch kann ich mich ständig weiterentwickeln und gewinne immer mehr Selbstvertrauen.

**Machst du in deinem FSJ auch noch andere Dinge?**

Ja, ich habe zum Beispiel unsere Schulsanitätsdienste in Freiburg betreut, arbeitete in der Verwaltung mit, bereitete die Kursräume vor oder kümmerte mich um das Ausbildungsmaterial. Für Abwechslung war eigentlich immer gesorgt. Mit mir zusammen arbeitete noch eine weitere FSJ-lerin in der Ausbildungsabteilung. Wir waren ein sehr gutes Team. Ich fand es klasse, dass viele Aufgaben an uns übertragen wurden und wir die Möglichkeit hatten diese selbstständig zu verteilen.

**Und? Hast du in deinem FSJ „für's Leben gelernt“?**

Ich bin deutlich selbstbewusster geworden. Ich finde es gut, dass ich regelmäßig Feedback bekommen habe und ich mögliche Probleme jederzeit ansprechen konnte. Dadurch fühlte ich mich ernstgenommen. Und ich habe gelernt Verantwortung zu übernehmen. Allein deshalb, kann ich ein FSJ bei den Johannitern mit gutem Gewissen weiterempfehlen.

Bei den Johannitern in Freiburg kann man ein FSJ im Bereich Ausbildung und Jugendarbeit, Hausnotrufdienst oder Krankentransport machen. Interesse?

**Ansprechpartner:**

Martin Schäfer Tel. 0761 45931-0  
[martin.schaefer@johanniter.de](mailto:martin.schaefer@johanniter.de)

**Herausgeber:**  
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.  
Regionalverband Baden  
Saarburger Ring 61  
68229 Mannheim

**Redaktion Freiburg:**  
Christina Fild  
Arne Maaß  
Wilhelm Salch  
Jana Stimmel

**V.i.S.d.P.:**  
Wilhelm Salch

[info.freiburg@johanniter.de](mailto:info.freiburg@johanniter.de)